

SULZBACH

Schreibweisen: Sulzbacher marca ad a. 775; Sulzbach ad a. 812, 835 und 976; Solzbach 1397; Sultzbach 1504.

Geschichtliches: Der im Lorscher Urkundenbuch mit einer Kirche — basilica in marca Sulzbach ad a. 812 — öfter erwähnte Ort wurde 976 mit dem Mosbacher Stift an das Bisthum Worms verliehen. 1338 wurde ein Drittel von Eberhard Vetzler von Obrigheim und 1376 von Rudolf von Hohenriet der Rest an das Stift Mosbach überlassen, das es dem zu Wimpfen gesessenen Königsfaut übergab. Seit 1526 kurpfälzisch (Oberamt Mosbach) bis 1803. Von 1803 bis 1806 leiningisch. (*W. u. Br.*) Geschichtliches

Beim Neubau der jetzigen *Kirche* (tit. S. Johannes Bapt.) i. J. 1836 gelangte der Thurm der älteren Anlage wieder zur Verwendung, aber nicht in üblicher Weise, so dass das untere Geschoss als Chor beibehalten wäre, sondern der Chor der neuen Kirche wurde nach Westen verlegt und das Thurmgewölbe als Eingangshalle benutzt. Kirchthurm

Der alte spitzbogige Triumphbogen, die hübsch umrahmte Sakraments-Nische, die beiden zweigetheilten Masswerfenster und das alte Rippengewölbe weisen übereinstimmend auf das Ende des XV. Jhs. als Entstehungszeit hin. Auch die Obergeschosse des Thurmes noch alt. Die Jahreszahl des Schlusssteins hinten am Chorfenster ist nicht mehr deutlich lesbar, scheint aber 1292 bedeuten zu sollen.

Die alte *Glocke*, ein Werk Peter Lachmanns v. J. 1403, ist neuerdings verkauft worden. Die jetzigen 3 Glocken neu. Glocke

TRIENZ

Schreibweisen: Tryncze 1395; Trientz 1613.

Geschichtliches: Der kleine Ort war von jeher, wie das Dorf Fahrenbach, zur Zehnt Eberbach, mit der Vogtei aber zur Burg und damaligen Kellerei Lohrbach gehörig. Geschichtliches

Römisches: In den »Kochäckern« wurde von Prof. Schumacher 1894 ein kleines römisches Zwischenkastell der Odenwald-Neckar-Linie entdeckt und ausgegraben. Es hat Seitenabmessungen von 44 und 45 m, somit beinahe Quadratform mit abgerundeten Ecken, auf der Front- und Rückseite je ein mit Wangen flankirtes Thor. Im Innern verlief parallel den Umfassungsmauern eine Stützmauer für den Erdwall, unmittelbar dahinter hatten Wohngruben ihre Stelle. Vor der porta praetoria kamen 3 zusammengehörige Bruchstücke einer Thorinschrift zum Vorschein mit dem rechts angefügten rohen Relief einer Marsfigur. Sie zeigt Analogie mit der Inschrift des Ostkastells von Neckarburken; demnach war das kleine Kastell unter Antoninus Pius erbaut und seine Garnison wird gleichfalls der Numerus Brittonum Elantiensium gebildet haben. (*W.*) Römisches

UNTERSCHEFFLENZ

Schreibweisen und Geschichtliches s. oben (S. 49) unter Mittelschafflenz.

Die protest. *Kirche* ist ein Barockbau v. J. »1764«, bei dem in üblicher Weise der Thurm des älteren Gebäudes mit dem untern Gewölbe als Chor Wiederverwendung gefunden hat, letzterer jetzt freilich mit einer Holzdecke versehen. Die Rippen-Anfänger des ehemaligen Kreuzgewölbes stecken noch in den Wänden. Kirche